

Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023

Bilanz zum 30. Juni 2023

	30.6.2023		30.6.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		0,00		0,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.992.005,35		646.562,98
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00		25.000,00
		2.017.005,35		671.562,98
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		10.739.898,75		9.010.275,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.148.706,65		26.482.865,01	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.531.911,28		15.303.620,49	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	176.128,61	54.856.746,54	157.100,40	41.943.585,90
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.521.246,06		972.137,92
		67.117.891,35		51.925.999,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten		121.048,79		509.399,58
		69.255.945,49		53.106.962,30

Passiva

	30.6.2023	30.6.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	10.101,00	10.101,00
II. Rücklagen	188.720,01	188.720,01
III. Ergebnisvortragskonten der Kommanditisten	35.577.330,45	26.564.233,25
	35.776.151,46	26.763.054,26
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.657.405,71	2.244.074,93
2. Sonstige Rückstellungen	7.274.511,67	8.238.386,28
	9.931.917,38	10.482.461,21
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.476,29	84.438,24
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.146.999,02	13.916.959,44
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.321.401,34	1.860.049,15
- davon aus Steuern EUR 2.050.355,50 (i. Vj. EUR 1.482.260,26) -		
	23.547.876,65	15.861.446,83
	69.255.945,49	53.106.962,30

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

	2022/2023		2021/2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		259.268.164,53		224.603.498,48
2. Sonstige betriebliche Erträge		409.057,19		906,72
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	184.176.403,37		160.477.107,56	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.415.931,14	185.592.334,51	1.315.441,57	161.792.549,13
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.126.479,80		9.581.355,63	
b) Soziale Abgaben	1.953.493,83	13.079.973,63	1.731.449,20	11.312.804,83



	2022/2023		2021/2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		339.408,18		266.296,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		49.684.415,70		42.365.033,95
7. Aufwendungen aus Verlustübername		-3.798,47		-17.679,83
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85,21		22,02
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		62.251,85		344,51
- davon an verbundene Unternehmen EUR 62.110,62 (i. Vj.EUR 0,00)-				
10. Steuern vom Ertrag		1.905.825,86		1.520.147,36
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		9.009.298,73		7.329.571,11
12. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0,00
13. Belastung auf Verbindlichkeitenkonten der Kommanditisten		-3.798,47		-17.679,83
14. Gutschrift auf Ergebnisvortragskonten der Kommanditisten		9.013.097,20		7.347.250,94
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG mit Sitz in Hannover, Mailänder Straße 4a, Deutschland, ist eine Kommanditgesellschaft und unter der Handelsregisternummer HRA 201323 beim Amtsgericht Hannover eingetragen. Das Geschäftsjahr ist abweichend vom Kalenderjahr und beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni.

Komplementärin ist die Cochlear Verwaltungs GmbH, Hannover (HRB 203666), mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00.

Kommanditisten der Gesellschaft sind die Cochlear German Holdings Pty Limited in Sydney/Australien (ACN 134 635 251) und die Cochlear Investments Pty Limited in Sydney/Australien (ACN 142 156 643).

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB sowie nach den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG ist eine große Personenhandelsgesellschaft.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9.009 wurde gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen direkt auf die Ergebnisvortrags- und Gesellschafterverrechnungskonten verteilt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare, planmäßige Abschreibungen angesetzt. Dabei werden die Zugänge pro rata temporis abgeschrieben. Bei den Abschreibungen wird die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Sie beträgt für Mietereinbauten 10 Jahre, für IT-Netzwerke und Büromöbel 8 bzw. 10 Jahre, für andere Büroausstattung 5 bzw. 7 Jahre, für Personal Computer 3 Jahre und für Software 5 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250 werden direkt als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen EUR 250 und EUR 800 werden voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Forderungen und der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert.



Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt gemäß § 250 HGB.

Aktive Steuerlatenzen aus der unterschiedlichen Bewertung eines innerhalb der Steuerbilanz bilanzierten Goodwills und aus der Bildung von Rückstellungen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der für die Bewertung der latenten Steuern zugrunde zu legende unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 16,8% und resultiert aus dem Gewerbesteuersatz.

Die Kapitalanteile der Kommanditisten sind zum Nennwert bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses erkannten Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung benötigten Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf Fremdwährungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei ihrer Einbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs für den Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung findet eine Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag statt, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2022/2023 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG hält 100% der Anteile an der Cochlear Europe Finance GmbH, Hannover. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Finanzjahresende unverändert EUR 25.000. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022/2023 beträgt EUR 0,00 aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG.

Vorräte

Die Vorräte umfassen ausschließlich Waren.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 6.788 (i. Vj. TEUR 3.401) gegen die Kommanditistinnen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 6.744 (i. Vj. TEUR 11.903) aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.101,00 und wird in Höhe von EUR 10.000,00 durch die Kommanditistin Cochlear German Holdings Pty Limited, Sydney/Australien, und in Höhe von EUR 101,00 durch die Kommanditistin Cochlear Investments Pty Limited, Sydney/Australien, gehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Ergebnisverwendung aufgestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beträge für Rückvergütungen an Kunden und für Personalkosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus TEUR 13 (i. Vj. TEUR 11) gegenüber der Komplementärin und TEUR 20.134 (i. Vj. TEUR 13.906) aus Lieferungen und Leistungen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden in folgenden Bereichen erzielt:

Produktgruppen	FY23 in TEUR	FY22 in TEUR	Abw. In %
Cochlea Business	228.072	196.870	+15,8%
Acoustic Business	31.196	27.733	+12,5%
Gesamt	259.268	224.603	+15,4%

Der Umsatz lässt sich geografisch wie folgt zuordnen:

Regionen	FY23 in TEUR	FY22 in TEUR	Abw. in %
Deutschland	93.183	83.893	+11,1%
Europa (exkl. Deutschland)	166.085	140.710	+18,0%
Gesamt	259.268	224.603	+15,4%

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 369 (i. Vj. TEUR 233) Aufwendungen aus Währungsumrechnung enthalten.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

Angabe zu den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von TEUR 7.099, davon mit Fälligkeiten von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 1.390.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 171 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 163). Davon waren acht (i. Vj. acht) leitende Mitarbeiter.

Angaben zur Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin Cochlear Verwaltungs GmbH, Hannover, vertreten durch den Geschäftsführer Richard John Brook, Präsident (Region Europa, Mittlerer Osten & Afrika) der Cochlear Ltd, Sydney/Australien (Einzelvertretung). Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Angaben zu Vergütungen gemäß 285 Nr. 9a und b HGB an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bzw. an frühere Mitglieder der Geschäftsführung entfallen für das Geschäftsjahr gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Angabe nach § 285 Nr. 14, 14a HGB

Das oberste Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Cochlear Limited, 1 University Avenue, Macquarie University, NSW 2109, Sydney/Australien. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Cochlear Limited einzusehen.

Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft verzichtet aufgrund von § 290 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 296 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses.

Angabe des Prüferhonorars

Vom Abschlussprüfer des Jahresabschlusses wurde folgendes Gesamthonorar berechnet:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen:	74

	TEUR
Steuerberatungsleistungen:	14
Sonstige Leistungen:	0
Gesamt:	88

Hannover, den 31. Januar 2024

Cochlear Verwaltungs GmbH

-Geschäftsführung-

Richard J. Brook

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	Anschaffungskosten			30.6.2023
	1.7.2022	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	96.466,25	0,00	40.804,25	55.662,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.389.083,32	1.761.765,30	1.604.747,09	3.546.101,53
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
	3.510.549,57	1.761.765,30	1.645.551,34	3.626.763,53

	Kumulierte Abschreibungen			30.6.2023
	1.7.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	96.466,25	0,00	40.804,25	55.662,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.742.520,34	339.408,18	1.527.832,34	1.554.096,18
III. Finanzanlagen				



	Kumulierte Abschreibungen			
	1.7.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.6.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.838.986,59	339.408,18	1.568.636,59	1.609.758,18
	Buchwerte			
	30.6.2023			
	EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			0,00	0,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.992.005,35	646.562,98
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			25.000,00	25.000,00
			2.017.005,35	671.562,98

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023

I. Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

1981 gegründet, ist Cochlear™ heute der globale Marktführer auf dem Gebiet innovativer implantierbarer Hörlösungen. Mit vollem Engagement widmen wir uns der Aufgabe, Menschen weltweit an der Klangvielfalt des Hörens teilhaben zu lassen. Durch mehr als 750.000 verkaufte Implantate in über 180 Ländern weltweit sind Menschen heute dank unserer Hörsysteme mit ihren Familien, Freunden und ihrem sozialen Umfeld verbunden.

Der Cochlear Konzern beschäftigt derzeit weltweit ca. 4.800 Mitarbeiter. Sitz der deutschen Tochtergesellschaft von Cochlear ist Hannover.

Die Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG ist seit 1993 als Vertriebsunternehmen für Hörimplantate und Zubehörteile auf dem deutschen Markt tätig. Der Geschäftsbetrieb umfasst darüber hinaus den Reparaturservice und den Direktverkauf von Zubehör und Ersatzteilen. Dabei nutzen wir die exklusiven Vertriebsrechte für Cochlear Produkte in der EMEA Region (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) für das Marketing, den Verkauf und die weiterführenden Dienstleistungen der Cochlear Europe Limited mit Sitz im Großraum London/Vereinigtes Königreich.

In den letzten Jahren wurde das Verkaufsgebiet der Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG kontinuierlich um verschiedene europäische Länder erweitert. Die ausländischen Märkte werden dabei zum Teil im Direktvertrieb und zum Teil als Agenten durch regionale Schwestergesellschaften bearbeitet.

Für ihre Vertriebstätigkeit erhält die Gesellschaft eine garantierte EBIT-Marge

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland müssen wir weiterhin als schwierig einstufen. Auch wenn sich die Wirtschaft langsam von den Folgen der Coronapandemie erholt, stellen die anhaltende Inflation, die weiterhin hohen Energiekosten sowie die weltweiten Konflikte Herausforderungen dar. Aus diesen Gründen fiel die ökonomische Regenerierung geringer aus und das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2022 um 1,8% zum Vorjahr. Für das Jahr 2023 wird ein Rückgang um 0,6% erwartet.

Die Medizintechnikbranche hat sich weitestgehend von der Coronapandemie erholt. Zu den oben genannten Faktoren stellt die MDR-Umstellung (Medical Device Regulation) eine zusätzliche Herausforderung dar, die auf das Wachstum und die Investitionen in die Branche einen Einfluss haben.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Unternehmens ist im Finanzjahr 2022/2023 als sehr positiv zu bewerten.

Die Liquiditätslage ist weiterhin als gut zu bewerten.

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 34.665 auf TEUR 259.268 gestiegen, dies entspricht einem Wachstum von 15,4% zum Vorjahr. Das Umsatzwachstum resultiert aus einem Anstieg der Absatzmengen sowie einem stabilen Verkaufspreis unserer Produkte. Das Rohergebnis (Umsatzerlöse zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand) ist um 17,9% zum Vorjahr gestiegen und liegt bei TEUR 74.085 (i.Vj. TEUR 62.812). Das Betriebsergebnis (Rohergebnis abzgl. Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) in Höhe von TEUR 10.981 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.113 (23,8%) gestiegen. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der Cochlear Europe Finance GmbH war im Geschäftsjahr 2022/2023 ein Verlust von TEUR 4 zu übernehmen (i.Vj. TEUR 18).

Der Jahresüberschuss ist im Vorjahresvergleich um TEUR 1.680 auf TEUR 9.009 gestiegen (+22,9%).

Zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

alle Beträge in TEUR	2022/23	2021/22	Ergebnisentwicklung	
Umsatzerlöse	259.268	224.603	34.665	15,4%
sonstige betriebliche Erträge	409	1	408	-
Gesamtleistung	259.677	224.604	35.073	15,6%
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	184.176	160.477	-23.699	-14,8%
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.416	1.315	-101	-7,7%
Materialaufwand	185.592	161.792	-23.800	-14,7%
Rohergebnis	74.085	62.812	11.273	17,9%
Personalaufwand	13.080	11.313	-1.767	-15,6%
Abschreibungen	339	266	-73	-27,4%
sonstige betrieblichen Aufwendungen	49.684	42.365	-7.319	-17,3%
Betriebsergebnis	10.981	8.868	2.113	23,8%
Ergebnis aus dem Ergebnisabführungsvertrag	-4	-18	-14	-77,8%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62	0	-62	-
Finanzergebnis	-66	-18	48	-266,7%
Ergebnis vor Steuern	10.915	8.850	2.065	23,3%
Steuern vom Ertrag	1.906	1.520	-386	-25,4%
Jahresüberschuss	9.009	7.330	1.679	22,9%

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Regionen	FY23	FY22	Abw.
	in TEUR	in TEUR	In %
Deutschland	93.183	83.893	+11,1%
Europa (exkl. Deutschland)	166.085	140.710	+18,0%
Gesamt	259.268	224.603	+15,4%

Produktgruppen	FY23	FY22	Abw.
	in TEUR	in TEUR	In %
Cochlea Business	228.072	196.870	+15,8%
Acoustic Business	31.196	27.733	+12,5%
Gesamt	259.268	224.603	+15,4%

Durch unterschiedliche strategische Initiativen konnten wir im Finanzjahr 2022/2023 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 259.268 erzielt werden (i.Vj. TEUR 224.603), was einem Wachstum von 15,4% entspricht.

Das Cochlea Business, welches mit TEUR 228.072 ca. 88,0% (i.Vj. 87,7%) unserer Umsatzerlöse ausmacht, ist um TEUR 31.202 zum Vorjahr gestiegen (+15,8%). Die Operationszahlen für Cochlea Implantate sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und befinden sich fast auf dem Niveau vor der Corona Pandemie. Zusätzlich konnten wir unseren Marktanteil steigern.

Ähnliches gilt für den Bereich Acoustic Business, dessen Umsätze in Höhe von TEUR 31.196 ca. 12,0% (i.Vj. 12,3%) der Umsatzerlöse im Finanzjahr 2022/2023 entsprechen.

Der Materialaufwand ist um TEUR 23.800 zum Vorjahr auf TEUR 185.592 gestiegen (+14,7%). Die Steigerung verhielt sich leicht unterproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse.

Das Rohergebnis ist um 17,9% zum Vorjahr gestiegen und liegt bei TEUR 74.085 (i.Vj. TEUR 62.812).

Der Personalaufwand ist um TEUR 1.767 (+15,6%) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist auf einen Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 4,9% sowie auf erhöhte Boni- und Einmalaufwendungen zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt waren 171 Mitarbeiter beschäftigt (i.Vj. 163 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 7.319 (+17,3%) auf TEUR 49.684 gestiegen. Der Mehraufwand ergibt sich hauptsächlich aus höheren Verkaufsprovisionen. Diese Entwicklung steht im Einklang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse.

Das Betriebsergebnis hat sich um TEUR 2.113 (+23,8%) auf TEUR 10.981 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Das Finanzergebnis der Gesellschaft hat sich um TEUR 48 zum Vorjahr verringert, diese Entwicklung resultiert aus Zinsen an verbundene Unternehmen. Die Verlustübernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Cochlear Europe Finance GmbH hat sich auf TEUR 4 reduziert (i.Vj. TEUR -18).

Der Jahresüberschuss ist im Vorjahresvergleich um TEUR 1.679 auf TEUR 9.009 gestiegen. Dies resultiert aus dem verbesserten Betriebsergebnis infolge des Anstiegs der Umsatzerlöse.

3.2 Finanzlage

Im Cochlear Konzern wird das Finanzmanagement zentral von der Treasury-Abteilung verwaltet und gesteuert. Die von Cochlear etablierten Treasury-Richtlinien sind konzernweit gültig und regeln sämtliche treasury-relevanten Sachverhalte.

Die deutsche Tochtergesellschaft finanziert sich hauptsächlich aus dem operativen Geschäft. Die globale Treasury-Abteilung optimiert und zentralisiert alle Zahlungsströme, so werden im Cash-Pooling-Verfahren flüssige Mittel verwaltet, und Cochlear kann damit den Finanzierungsbedarf des Konzerns bedienen. So wird der Zinsaufwand reduziert, da weniger Finanzierungsbedarf aus externen Quellen benötigt wird.

	FY23	FY22
	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.311	256
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.762	-273

	FY23 in TEUR	FY22 in TEUR
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	549	-17

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist vor dem Hintergrund des verbesserten Roh- und Betriebsergebnisses deutlich gestiegen. Durch die Änderung des Geschäftssitzes wurden in diesem Geschäftsjahr erhebliche Investitionen in Sachanlagen getätigt. Dies hat zu einem Anstieg des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit geführt.

3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Betrug die Eigenkapitalquote im letzten Jahr noch 50,4%, liegt sie jetzt bei 51,7%.

Das langfristig gebundene Vermögen ist mit einem Anteil von 2,9% (i.Vj. 1,3%) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens in Höhe von 97,1% (i.Vj. 98,7%) ist damit zum Vorjahr leicht gesunken.

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 16.149 auf TEUR 69.256 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht und liegen bei TEUR 41.149 (i.Vj. TEUR 26.483). Diese Entwicklung resultiert vor allem aus einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse in den letzten Monaten des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 1.772 auf TEUR 13.532 gesunken. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen daraus, dass das Verrechnungskonto mit einem verbundenen Unternehmen zum Stichtag einen passivischen Saldo (i. Vj. aktivischen Saldo) ausweist und abweichend zum Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen wird.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um TEUR 9.013 auf TEUR 35.776 angestiegen. Der Anstieg resultiert aus einer Gutschrift wesentlicher Bestandteile des Jahresergebnisses auf den Ergebnisvortragskonten der Kommanditisten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 6.230 auf TEUR 20.147 angestiegen. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen daraus, dass das Verrechnungskonto mit einem verbundenen Unternehmen zum Stichtag einen passivischen Saldo (i. Vj. aktivischen Saldo) ausweist und abweichend zum Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen wird.

Die kurzfristigen Forderungen übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten (inkl. der Rückstellungen) um TEUR 21.377. Das Working Capital (Umlaufvermögen zzgl. Rechnungsabgrenzungsposten abzgl. Rückstellungen abzgl. Verbindlichkeiten) ist um TEUR 7.668 auf TEUR 33.759 gestiegen (+29,4%).

3.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Unsere im Lagebericht des Vorjahres aufgeführten Umsatzziele wurden erreicht. Das Ergebnisziel, im Hinblick auf das Betriebsergebnis, wurde übertroffen. Durch gezielte Maßnahmen im Management konnte die Rentabilität des Unternehmens gesteigert werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

In den ersten sechs Monaten des neuen Geschäftsjahres konnten wir einen deutlichen Umsatzanstieg erzielen, der unsere Erwartungen übertroffen hat. Dies lag hauptsächlich am Umsatzwachstum im deutschen Markt. Für die verbleibenden sechs Monate erwarten wir einen weiteren leichten Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, der bereits auf einem hohen Niveau lag. Zur Erzielung der Umsatzziele hat das Management Strategien zur Steigerung der Marktanteile erstellt.

Einhergehend mit dem Anstieg der Umsatzerlöse erwarten wir auch proportional steigende Materialaufwendungen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass dies zu einer deutlichen Verbesserung des Betriebsergebnisses führen wird.

Unser Vertrauen in unser stetig gut ausgebildetes Personal, die konzernweit getätigten Investitionen in Forschung und Entwicklung und die innovative Produktpolitik lassen uns eine weiterhin gute Positionierung am Markt und einen auf Vorjahresniveau liegenden Marktanteil und somit die Festigung der ohnehin guten Positionierung am Markt erwarten.

Auch in der Zukunft gehen wir davon aus, stetig in der Lage zu sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

2. Chancen- und Risikobericht

Wir sind strategisch und operativ in die Cochlear Gruppe eingebunden. Die Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb sind überwiegend durch Dienstleistungs- und Vertriebsvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen minimiert. Wir messen diesen Risiken daher eine untergeordnete Bedeutung bei.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen abhängig von der Strategie der Cochlear Gruppe weltweit.



Die konzernweite zukunftsorientierte Produktpolitik und fortwährende Innovationen ermöglichen es uns, uns weiterhin erfolgreich am Markt zu präsentieren und somit gegen den Wettbewerb zu behaupten.

Die überaus gute Positionierung am Markt wird stetig durch die Gewinnung von Neukunden gefestigt und verstärkt, wobei eine Vernachlässigung der Bestandskunden nicht stattfindet.

Die Unterversorgung auf dem Markt der implantierbaren Hörsysteme hält dauerhaft an. Nationale sowie internationale demographische Entwicklungen, bestehende Indikationen und eine Indikationserweiterung lassen auf ein Wachstum in den kommenden Jahren schließen. Wir messen dieser Chance eine hohe Bedeutung bei.

Der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Auswirkungen in den internationalen Lieferketten, in den Energiekosten sowie in der Gasversorgung in Europa resultieren in einer erhöhten Inflation. Dies führt zu höheren Kosten, die unsere Rentabilität negativ beeinflussen können. Wir messen diesem Risiko eine mittlere Bedeutung bei.

Durch die geplante Gesundheitsreform und die MDR Umstellung sehen wir große Ungewissheit bei den Kliniken bezüglich ihrer zukünftigen liquiden Situation. Dies kann zu einem negativen Einfluss auf das Bestellverhalten unserer Kunden führen. Wir messen diesem Risiko eine mittlere Bedeutung bei.

Personalengpässe in den Krankenhäusern und Krankheitswellen können Einfluss auf die Durchführung von selektiven Operationen haben, was sich negativ auf unsere Absatzzahlen auswirken kann. Wir messen diesem Risiko eine mittlere Bedeutung bei.

Die Gesellschaft hat ein effektives Mahnwesen zur Verfügung; Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Es besteht eine Kooperation mit einem bekannten international agierenden Forderungs- und Inkassobüro.

Hannover, den 31. Januar 2024

Cochlear Verwaltungs GmbH

- Geschäftsführung -

Richard J. Brook

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG, Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 19. Februar 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Thiele, Wirtschaftsprüfer

Philipp Ziemann, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss der Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2023 wurde am 21. Februar 2024 von der Gesellschafterversammlung festgestellt.